

# Schule Schafisheim

## Hüttmatt-News

2/2019



# Inhalt & Impressum

**Schule** Schafisheim

## Inhalt

- 03  
**VORWORT**
- 04  
**TERMINE**
- 05  
**ZEICHNUNGSWETTBEWERB**
- 06  
**VERABSCHIEDUNGEN UND  
BEGRÜSSUNGEN**
- 10  
**EHRUNGEN**
- 11  
**SCHULPFLEGE**
- 12  
**SCHULANLÄSSE**
- 15  
**AUS DEN SCHULKLASSEN**
- 32  
**JUGENDARBEIT**
- 33/34  
**MUSIKSCHULE**
- 35  
**ADRESSEN VON A BIS Z**

## Impressum

Die «Hüttmatt-News» erscheinen 2x jährlich zu Semesterbeginn  
Ausgabe Nr. 32

Herausgeber:

Schülerinnen & Schüler, Lehrerschaft, Schulleitung und  
Schulpflege Schafisheim

Redaktionsteam:

Baumann, Simon (Lehrerschaft)  
Furrer, Nadine (Schulpflege)  
Martinato, Daniela (Lehrerschaft)  
Maurer, Thomas (Schulleitung)  
Merz, Trix (Lehrerschaft)  
von Arx, Simona (Lehrerschaft)  
Zehnder, Andrea (Lehrerschaft)

Druck: drucksa.ch, Lenzburg

Auflage: 1450 Exemplare

Titelbilder: Werkausstellung Schafisheim 2019

## Ihre Meinung interessiert uns

Wir freuen uns über jede Rückmeldung!

Schule Schafisheim  
Redaktion Schulzeitung  
Schulstrasse 20  
5503 Schafisheim

Oder per Mail an: [redaktion@schule-schafisheim.ch](mailto:redaktion@schule-schafisheim.ch)

Unsere Website: [www.schule-schafisheim.ch](http://www.schule-schafisheim.ch)

**MEINUNG** SAGEN SIE UNS IHRE MEINUNG!

# Vorwort

Veränderungen bedeuten Verunsicherungen. So habe ich es letztes Jahr zum Stellenantritt in der Schulzeitung Schafisheim geschrieben. Umgekehrt gilt, dass Verunsicherungen Voraussetzung sind für Veränderungen. Dafür genügt ein Blick in die Geschichtsbücher. Wenn scheinbare, teils absolut gesetzte Gewissheiten nicht erschüttert worden wären, hätte kein Wandel stattfinden können.

In Zeiten des Wandels streben viele nach vermeintlichen Sicherheiten und opfern damit Optionen und Potential. Denn dass jemand verunsichert ist, bedeutet ja, dass man sich nicht mehr gewiss ist, also etwas nicht mehr mit Sicherheit und ohne Hemmung sagen kann. Ein Lob also auf den Irrtum! Aristoteles war sich beispielsweise sicher, dass Frauen weniger Zähne als Männer hätten. Dabei hätte er nur mal in den Mund seiner Frau schauen müssen, um seinen Irrtum zu bemerken. Schlimmer aber ist, dass man sich noch Jahrhunderte später auf seine «Zahntheorie» berufen hat.

Skepsis und Abwehrreflexe gegenüber Neuerungen sind erwartbar und normal. Es geht ja auch nicht um blinden Fortschrittsglauben und Schwarz-Weiss-Malerei, sondern um Korrekturen, um die Suche nach Mitteln, die sich bewähren, um das Aushalten von Unterschieden und um den Mut, Neues auszuprobieren und Fehler machen zu dürfen. Ein guter Leitsatz besagt: Ein schlechter Coach macht immer die gleichen Fehler, ein guter immer neue. Dabei geht es ohne Gelassenheit gegenüber den eigenen Fehlern und denen anderer nicht.

Eine Neuerung halten Sie in den Händen. Nicht alle Veränderungen sind nun so «augenscheinlich» wie diese neue Ausgabe der Hüttmatt-News. Seit 16 Jahren erscheint sie regelmässig und künftig in Farbe. Farben und deren Abstufungen bringen unsere Welt erst zum Leuchten. Die Schule Schafisheim kann stolz auf ihre Schulzeitung sein.

Ich werde die kommenden Ausgaben der Schulzeitung nutzen, Ihnen die anstehenden Reformen im Kanton Aargau zu präsentieren, zumal sie auch von der Gemeinde als Solidargemeinschaft zu tragen sind.

Was bedeutet zum Beispiel der Lehrplan 21 konkret? Welche Auswirkungen hat er auf das Lernen der Schülerinnen und Schüler und auf das Lehren der Lehrpersonen? Was ändert sich im Unterricht? Was bedeutet «Digitalisierung» für die Schule? Wie schaffen wir es, dabei «Kopf, Herz und Hand» nicht zu verlieren?

Auch diejenigen, die keine Kinder (mehr) an der Schule Schafisheim haben, haben ein Recht auf Information. Denn einige Reformen sind in den nächsten Jahren zu stemmen, Investitionen zu tätigen, Veränderungen anzustossen. Reformen kosten (nicht nur finanziell) und sind leider nicht «kostenneutral» zu haben. Aber nur eines sei teurer, als in Bildung zu investieren, und zwar nicht in Bildung zu investieren, wie es John F. Kennedy ausgedrückt hat.

Für dieses erste Jahr und seine vielen und vielfältigen Investitionen danke ich herzlich den Kolleginnen und Kollegen, der Schulpflege, unserer Schulverwalterin, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung, den Eltern und den Schülerinnen und Schülern. Von allen habe ich viel Wohlwollen und Unterstützung für Veränderungen erfahren.

Das Beste komme oft zum Schluss, heisst es landläufig. Falls Sie, liebe Leserinnen und Leser, glauben, dass diese Farbausgabe nun teurer kommt als die ursprüngliche Variante, so irren Sie sich. Gerade in Zeiten knapper und wohlüberlegt einzusetzender Ressourcen dürfen wir Ihnen mitteilen, dass die Druckkosten der Farbausgabe im Vergleich zur Schwarzweissversion sogar geringer ausfallen. Der Fortschritt macht es möglich. Dass wir dabei unsere langjährige und zuverlässige Partnerschaft mit der Druckerei drucksa aus Lenzburg fortführen können, ist umso erfreulicher.

Und falls Sie von den Veränderungen mehr verunsichert als angespornt sind, so gilt auch in den kommenden Jahren: Humor hilft. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gutes neues Schuljahr!

Thomas Maurer, Schulleiter

# Termine

## Agenda des 1. Semesters im Schuljahr 2019/20

Liebe Eltern, bitte notieren Sie sich die folgenden Daten in Ihrer Agenda!

Diese Termine werden den Kindern nur noch kurzfristig in Erinnerung gerufen (Änderungen bleiben vorbehalten). Die aktualisierte Agenda finden Sie immer auf unserer Homepage

[www.schule-schafisheim.ch](http://www.schule-schafisheim.ch)

12. August	Erster Schultag nach den Sommerferien Kindergarten 2. Jahr und 2.- 6. Klasse: Unterricht nach Stundenplan Die Erstklässler erhalten separate Informationen
13. August	1. Unterrichtstag für die Kindergartenkinder im 1. Kigajahr
26./27. August	Aktion «Schul-Zahn-Bus» an der PS & OS
29. August	Lauskontrolle an der ganzen Schule
23.-27. September	Projektwoche «Pausenplatzgestaltung und Schulhausverschönerung» Informationen folgen separat
<b>28. September bis 20. Oktober</b>	<b>Herbstferien</b>
14. Oktober bis 19. Oktober	Spiel- und Spasswoche (Elternverein Schafisheim)
21. Oktober	Schulbeginn nach Stundenplan
5. November	Räbeliechtliumzug (Kindergarten, 1.-2. Klasse Unterstufe)
14. November	Nationaler Zukunftstag (5.-7. Klasse)
25. November	Informationse Elternabend zum Thema «Übertritt vom Kindergarten in die Primarschule»
12. Dezember	Nachmittags schulfrei (Chlausmärkt Lenzburg)
<b>21. Dezember 2019 bis 5. Januar 2020</b>	<b>Weihnachtsferien</b>
6. Januar 2020	Schulbeginn nach Stundenplan
<b>25. Januar bis 9. Februar</b>	<b>Sportferien</b>

Wichtige Termine der Kreisschule: siehe Homepage der Kreisschule Lotten [www.kslotten.ch](http://www.kslotten.ch)

# Zeichnungswettbewerb

## Jugendfest 2020

Wir suchen die beste Zeichnung als Titelblatt für das Jugendfestprogrammheft 2020. Das Jugendfest findet vom 3. bis 5. Juli 2020 statt und trägt das Motto:

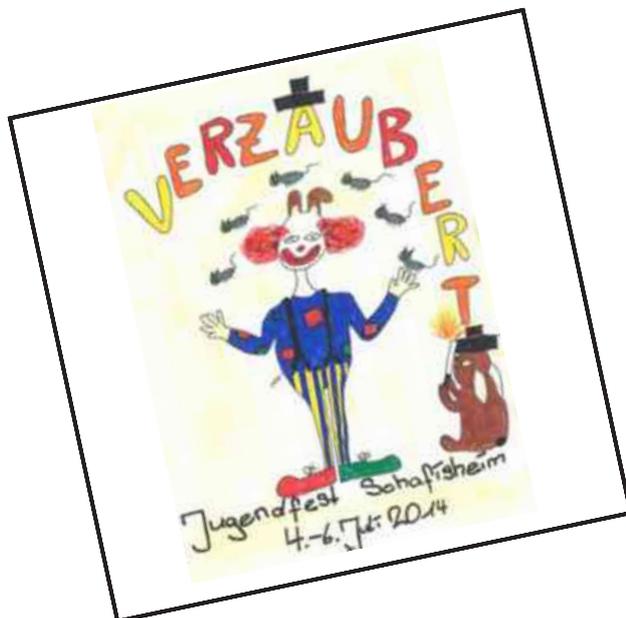
### Ned vo dere Wält

Wer beim Wettbewerb teilnimmt, muss folgende Vorgaben beachten:

- + Zeichnung im Format A4
- + Zeichnung in Farbe
- + Rand: rundum 1cm
- + Auf der Zeichnung müssen folgende Angaben gut lesbar stehen:
  - + Ned vo dere Wält
  - + Jugendfest Schafisheim 2020
  - + 3.-5. Juli 2020

Die Zeichnung muss bis spätestens 20. September 2019 bei Herrn Simon Baumann, Schule Schafisheim, abgegeben werden. Als kleine Hilfe haben wir hier noch einmal die Siegerbilder der letzten zwei Wettbewerbe abgedruckt.

Wir wünschen allen Teilnehmern viel Spass und gutes Gelingen beim Zeichnen.



# Verabschiedungen und Begrüssungen

## Verabschiedung Barbara Urech

Nach insgesamt 6 Jahren am Kindergarten Hüttmatt (4 Jahre Kindergarten und 2 Jahre als Kindergarten-Assistenz) verlässt Frau Barbara Urech die Schule Schafisheim, um mehr Zeit mit ihrer Familie und in ihrem Garten zu verbringen. Mit ihrer liebevollen und herzlichen Art konnte sie alle Kinder begeistern und wir danken ihr ganz herzlich für ihren tollen Einsatz. Wir wünschen ihr alles Gute für die Zukunft und viel Freude und Spass mit ihrer neu gewonnenen Freizeit.

Kiga-Team

## Verabschiedung Sandra Hirt

6 Jahre hat Frau Sandra Hirt an der Primarschule unterrichtet und anschliessend 2 Jahre im Kindergarten Hüttmatt. Nach insgesamt 8 Jahren verlässt sie die Schule Schafisheim, um eine Ausbildung zur Leseanimatorin zu starten. Sie hinterlässt eine grosse Lücke in unserem Team. Mit ihrer Begeisterung und ihrem riesigen Engagement unterstützte sie, wo immer sie konnte, und setzte viele tolle Projekte mit ihren Klassen um. Wir danken ihr ganz herzlich für ihre grossartige Arbeit und wünschen ihr alles Gute und viel Erfolg für ihre Weiterbildungen.

Kiga-Team

## Verabschiedung Tanja Eichenberger

Nach einer kurzen und intensiven Zeit als Logopädin verlässt Frau Tanja Eichenberger unsere Schule leider schon wieder. Nach ihrer Stellenpartnerin im ersten Semester, Frau Selina Trottmann, hat sie im zweiten Halbjahr die Logopädie weitergeführt. Beide haben die internen Abläufe, Kommunikationswege und Strukturen

verbessert und professionalisiert. Wir gratulieren ihr zur erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung und wünschen auf dem weiteren Weg als Logopädin alles Gute und viel Freude.

Das Redaktionsteam

## Verabschiedung Heidi Troxler

Viele Jahre hat Heidi Troxler für unsere Schule gearbeitet, sowohl für die Primar- wie auch die Oberstufe. Heidi Troxler hat mehrere tausend Schülerinnen und Schüler im Sport begleitet, begeistert und ihnen die sportliche Bewegung als wichtiges Lebensgut weitergegeben. Sie hat unzählige Schulreisen und Klassenlager begleitet. Für die Kreisschule Lotten und den Standort Schafisheim hat sie viele Skilager organisiert und vielen Schülerinnen und Schülern sowohl das Skifahren wie auch das Snowboarden beigebracht. Heidi Troxler war für uns Lehrerkolleginnen und -kollegen eine zuverlässige Ansprechperson und «Freundin». Sie hat mit ihrer offenen und hilfsbereiten Art viel Gutes für unsere Schule ermöglicht. Wir sprechen Heidi Troxler ein grosses Dankeschön aus und wünschen ihr für ihre Zukunft nur das Beste und natürlich auch etwas mehr Freizeit in ihrem etwas nun ruhigeren Lebensabschnitt.

Thomas Passerini

## Begrüssung Aleix Borrell Barbero



Ich lebe für den Sport. Als ich sehr klein war, zeigte sich bereits mein angeborenes Talent für Sport. Mit fünf Jahren fing ich an, Fussball zu spielen und in der Schule

zielte ich auf alle ausserschulischen Sportarten ab. Im Alter von 14 Jahren wurde ich Tischtennislehrer. Dann habe ich mein Sportstudium fortgesetzt. Momentan trainiere ich verschiedene Sportarten wie Triathlon oder Crossfit. Mein Lieblingssport ist jedoch immer noch der Fussball.

Aleix Borrell Barbero

### Begrüssung Laura Schärmeli

Name: Laura Schärmeli

Wohnort: Schafisheim

Familie: verheiratet, 2 Töchter (2016, 2018)

Markenzeichen: Kleidung (bunt, Hut), Mödeli (singend/ pfeifend/ jodelnd unterwegs)

Seit neun Jahren übe ich den Beruf der Logopädin mit Begeisterung aus. Er vereint zwei meiner Hauptinteressen: Menschen und Sprache. Um meinen Wissensdurst



vorübergehend zu stillen, studierte ich 2014/2015 an den Universitäten in Zürich und Basel Linguistik (Allgemeine Sprachwissenschaft). Aktuell interessiere ich mich besonders für das Thema Rechenschwäche

bzw. Dyskalkulie. Familie und Freund\*innen sind mir sehr wichtig. In meiner Freizeit widme ich mich ausserdem der Musik, insbesondere der Komposition. Seit über zehn Jahren leite ich das Ensemble Rinah, mit dem ich meine Werke einstudiere und aufführe.

Laura Schärmeli

### Begrüssung Beatrix Schlatter

Mein Name ist Beatrix Schlatter. Als neue Lehrerin übernehme ich die Klasse 6b in ihrem letzten Primarschuljahr. Ursprünglich stamme ich aus der Stadt Zürich, wohne aber schon seit 30 Jahren im Kanton Aargau. Das kleine Dorf Hermetschwil-Staffeln, wo ich mit meinen zwei erwachsenen Söhnen seit längerem lebe, gehört zur Stadt

Bremgarten. Ich bin in meiner Freizeit sehr gerne in den Bergen unterwegs, vielfach im Urnerland oder Berner Oberland. Die Auszeiten in der wunderbaren Bergwelt geniesse ich, um Ruhe zu finden, bewusst wahrnehmen zu können und dabei den Kopf frei zu kriegen.



Entsprechend meiner Verbundenheit zu den Bergen mag ich gerne volkstümliche Musik, ebenso aber auch Countrymusic. Da ich anno dazumal (vor drei Jahrzehnten) nach der Matura in einem Reisebüro arbeitete, gebe ich auch gerne einmal meinem „Fernweh“ nach und entdecke bei einem Wochenendtrip die Sehenswürdigkeiten europäischer Städte.

Ich freue mich sehr auf die Arbeit an der Schule Schafisheim, auf die aufgeweckte, neugierige Schülerschar der Klasse 6B, auf die Elternkontakte und alle kommenden Begegnungen und Erlebnisse in Schafisheim.

Beatrix Schlatter

### Begrüssung Nadine Richner

Mein Name ist Nadine Richner. Ich bin 34 Jahre alt und wohne mit meinem Mann und unseren zwei Kindern, 7 Monate und 2.5 Jahren, in Schafisheim in einem Haus mit tollem Umschwung. Ich befinde mich oft in unserem Garten, dort beschäftige ich mich mit der Anpflanzung von Gemüse und



Früchten. Ich gehe gerne auf Spaziergänge in der Natur und mache Yoga. Ich habe schon

vielseitige Erfahrungen in verschiedenen Institutionen gesammelt. Die letzten vier Jahre habe ich als Lehrperson im Kindergarten in der Gemeinde Spreitenbach gearbeitet, zuerst Vollzeit, dann, als unsere Tochter auf die Welt kam, Teilzeit. An meiner Arbeit schätze ich den Kontakt mit den Kindern, den Eltern und im Team. Es bereitet mir Freude, Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten und sie individuell zu fördern. Mir ist sehr wichtig, die Selbständigkeit zu fördern, in die Natur zu gehen und dort die Kinder experimentieren zu lassen. Es ist jeden Tag aufs Neue schön, in die neugierigen, staunenden und wissbegierigen Augen der Kinder zu schauen. Nach den Sommerferien gehöre ich zum Kindergarten Hüttmatt Team. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit den Kindern, den Eltern und mit den Arbeitskollegen.

Nadine Richner

Freizeit gerne auf längere Reisen, möchte noch einmal um den Ayers Rock wandern und mit Sohn und Tochter Patagonien entdecken.

Mit wohlwollenden, zufriedenen Menschen zusammen zu sein, macht mich glücklich, und wenn ich in strahlende, staunende Kinderaugen blicken darf, lacht auch mein Herz.

Ab August darf ich zusammen mit Christina Freiburghaus im Kindergarten Schlössli 2 in Schafisheim unterrichten. Darauf freue ich mich sehr, denn ich mag das Zusammensein mit Kindern, Eltern und Kolleginnen, weil jeder Tag immer wieder etwas Neues bringt: Lustiges, Spannendes, Interessantes, Bereicherndes und ab und zu mal was zum Darübernachdenken.

Dorothea Schneiter

### **Begrüssung Dorothea Schneiter**

Mein Name ist Dorothea Schneiter. Vor vielen Jahren bin ich im Wynental geboren, habe auch immer da gewohnt, mit Unterbrüchen für Auslandsaufenthalte in den USA, in Taiwan, Indonesien und zuletzt für drei Jahre in Brasilien. Da habe ich an der Schweizer Schule in Curitiba im Kindergarten unterrichtet.

Nach meiner Rückkehr im vergangenen Jahr konnte ich meinen Wohnort frei wählen und habe mich für das Fricktal entschieden.

Mein Sohn, längst erwachsen und selbständig, wohnt in Basel. Meine Tochter, ebenfalls erwachsen und selbständig, wohnt für die Dauer ihrer



weiteren Ausbildung zur Rettungssanitäterin mit mir zusammen in Oeschgen.

Neben dem Lesen, Wandern, Backen, Werken und Basteln gehe ich in meiner

### Begrüssung Romy Halbherr

Mein Name ist Romy Halbherr. Ich bin 40 Jahre alt und darf seit dem 1. März 2019 die bereichernde Arbeit als Assistenzperson in den drei Kindergärten ausüben. Ich bin total begeistert und wurde von allen herzlich



aufgenommen. Mit meinem Mann, meiner 10jährigen Tochter und meinem 14jährigen Sohn lebe ich seit 11 Jahren in Seon. In meiner Freizeit

versuche ich, möglichst viele Stunden in der Natur zu verbringen. Im Sommer trifft man mich oft mit meinem SUP auf dem Hallwilersee an. Im Winter werden eher die weissen Hänge unsicher gemacht.

Das Fussballspielen darf bei mir in den Znünipausen auch nicht zu kurz kommen. Vielleicht hört man das eine oder andere «Toooooor!» vom Schössli herüberschallen. Ich freue mich auf das nächste Schuljahr und auf nette Begegnungen.

Romy Halbherr

### Begrüssung Mirjam Füchslin

Mein Name ist Mirjam Füchslin und ich wohne in Seon. Ich bin 40 Jahre jung und Mutter von zwei Töchtern im Alter von 10 und 7 Jahren. Vor gut 20 Jahren habe ich eine Ausbildung zur Kleinkindererzieherin absolviert. Seitdem bin ich in meinem Berufsfeld in den verschiedensten Institutionen und Positionen tätig, zuletzt in einer Kita in Staufen. Seit einiger Zeit spürte ich den Drang, in ein neues Berufsfeld hineinzusehen, und habe mich aktiv darum gekümmert.



Jetzt bin ich glücklich, dass ich die Möglichkeit bekomme, an der Schule Schafisheim als Assistenzperson meine Erfahrungen zu sammeln. Den Alltag mit Kindern erlebe ich als abwechslungsreich und spannend. Mir gefällt es, sie darin zu begleiten und zu unterstützen. Die Welt mit Kinderaugen zu sehen, zaubert mir immer wieder ein Lächeln ins Gesicht. Zum Ausgleich des Alltags betreibe ich gerne Sport, entspanne mich mit einem Buch oder erhole mich im heimischen Garten. Man trifft mich und meine Familie häufig beim Wandern, am See oder auf Reisen. Das Reisen ist eine grosse Leidenschaft von mir, da fremde Kulturen mich faszinieren und ich gerne in neue Welten eintauche. Ich freue mich auf meine neue Aufgabe und Sie als Eltern und Ihre Kinder kennenzulernen!

Mirjam Füchslin

### Begrüssung Annalisa Hürzeler

Mein Name ist Annalisa Hürzeler. Ich bin im Kanton Luzern aufgewachsen und wohne seit 2004 mit meinem Mann in Seon. Wir haben zwei Kinder im Alter von 9 und 12. In meiner Freizeit verbringe ich gerne Zeit draussen.

Zu meinen Hobbys gehören Ski fahren, schwimmen und tanzen.

Es freut mich sehr, dass ich ab August 2019 als Assistenzperson Teil der Schule Schafisheim sein darf und bin gespannt auf die vielen neuen Erfahrungen.



Annalisa Hürzeler

# Ehrungen

## Jubiläum Daniela Werndli

Seit fünf Jahren lenkt sie als Klassenlehrperson die Geschicke ihrer Schülerinnen und Schüler und kümmert sich als Fachlehrperson Sport auch um die Sportgerätschaften der Schule. Stets interessiert an verschiedenen Weiterbildungen engagierte sie sich in ihrer Freizeit jahrelang im Unihockeyclub und spielt heute unter anderem aktiv Musik. Wir schätzen ihren Einsatz sehr und gratulieren zum 5jährigen Schuljubiläum!

## Jubiläum Andrea Zehnder

Ihre offene, zielstrebige, anpackende, klare Herangehensweise wird allseits geschätzt. Ihre Schülerinnen und Schüler schätzen ihre wohlwollende und begeisternde Art. Sie bildet sich gerne weiter und engagiert sich seit Jahren in verschiedenen Arbeitsgruppen der Schule. Sie singt, musiziert und tanzt gerne. Für ihren bereits zwei Jahrzehnte umfassenden Einsatz danken wir ihr herzlich und gratulieren zum 5jährigen Schul- und zum 20jährigen Dienstjubiläum!

## Jubiläum Daniela Lüscher

Als ausgebildete Primarschullehrerin und Heilpädagogin unterstützt sie die Klassen- und Fachlehrpersonen. Mit ihrer guten Mischung aus Lob, Zuwendung, Hilfestellung und klaren Grenzen hilft sie den Schülerinnen und Schülern in ihren Entwicklungsprozessen. Dabei kommen ihre verschiedenen fachlichen Spezialisierungen zum Einsatz. In ihrer Freizeit reist sie gerne. Wir danken für ihre wichtige Funktion und gratulieren zum 10jährigen Dienstjubiläum!

## Jubiläum Susanne Lehner

Als Fachlehrperson für Englisch unterrichtet sie seit 10 Jahren an der Schule Schafisheim, davor war sie als Primarschullehrerin an verschiedenen Orten tätig, lange auch in Afrika. Sie absolvierte verschiedene Fortbildungen im angelsächsischen Raum und erwarb mehrere Zertifikate. Kollegialer Austausch sind ihr wichtig, ihre hilfsbereite Art wird geschätzt. Für ihren Einsatz in Sachen Englisch und für die Schule danken wir ihr und gratulieren zum 10jährigen Dienstjubiläum!

## Jubiläum Karine Alidemi

Als Fachlehrperson für Französisch unterrichtet Frau Karine Alidemi unsere Mittelstufe. Sie leitete Konversationskurse und bildet sich gerne fort. Zudem ist sie Instrumentallehrperson für Akkordeon und Schwyzerörgeli. Zwar ist sie noch nicht lange an der Schule Schafisheim tätig, aber sie blickt bereits auf viele Jahre im Schuldienst zurück. Dafür danken wir und gratulieren zum 15jährigen Dienstjubiläum!

## Jubiläum Brigitte Gehrig

Vor ihrer Ausbildung zur Primarlehrerin war sie in der Reisebranche tätig und hat die Welt erfahren. Nun begleitet sie seit 25 Jahren Kinder und Jugendliche auf ihrem Reiseweg ins Leben. Theaterinszenierungen, Chorleitung, zwei CDs mit ihren Schülerinnen und Schülern und viele andere Projekte zeugen von ihrem grossen Engagement, das sich auch in der Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen dokumentiert. Daneben lockt sie die weite Welt auf Reisen. Und als Musikerin/Sängerin widmet sie sich in der Freizeit ihrer Country-Band. Für ihren Einsatz rund um die Schule danken wir herzlich und gratulieren zum 25jährigen Dienstjubiläum!

## Jubiläum Sabina Rohr

Seit August 1989 wirkt Sabina Rohr an der Primarschule Schafisheim. Damals wurde man als Lehrperson noch «gewählt». Durch ihre ruhige, natürliche Art gelingt es ihr immer wieder, auf Kinder einzugehen und sie für den Unterricht zu begeistern. Ihre besonderen Klassenzimmerdekorationen sind berühmt und werden geschätzt. Ihre kreative, künstlerische Ader pulsiert bei Lichterfesten, Werkausstellungen und allen schulischen Anlässen (z.B. Kulissenbau für ein Musical). In ihrer Freizeit widmet sie sich unter anderem gerne ihrem Hund. Für ihr Engagement und den bereits drei Jahrzehnte währenden Einsatz für die Schule und ihre Schülerinnen und Schüler danken wir ihr herzlich. Wir gratulieren zum 30jährigen Dienstjubiläum!

Thomas Maurer

# Schulpflege

## Sicherheitsübung an der Schule Hüttmatt

Am 3. Juni war es soweit. 27 LehrerInnen und der Schulleiter der Primarschule kamen zu einer Weiterbildung mit Begehung der Schulhäuser, Theorie- und Praxisteil mit echtem Feuer unter der Leitung von Feuerwehr-Kdt. Marco Lüscher und einer stattlichen Anzahl von Offizieren der Feuerwehr Hunzenschwil-Schafisheim zusammen.

Die letzte Übung liegt schon einige Jahre zurück, sodass viele Lehrkräfte noch nicht oder zuletzt vor langer Zeit eine solche Schulung miterleben durften. Zudem ging es darum, Schwachstellen aufzudecken und Verbesserungsvorschläge zu erhalten. Ziel war, dass alle Lehrkräfte alle Schulhäuser inkl.

Kindergarten Hüttmatt und Schlössli mit dem Gefahrenpotenzial der Geräte, Infrastruktur und Räumlichkeiten persönlich in Augenschein nehmen konnten. Zudem sollten alle den Sammelplatz bei einem Notfall sowie die Abläufe und das Verhalten bei Feuer

kennen. Dabei wurde festgestellt, dass es Räume und Stellen gab, die noch recht unbekannt waren. Ebenso wurden Gefahren durch die Feuerwehr erkannt und wir entsprechend mit Ratschlägen zur Sicherheitsverbesserung sensibilisiert. Grossen Dank gilt auch der Firma Primus AG, welche diese Brandschulung mit Feuerlöschern sämtlicher Klassen ermöglichte und das Ausbildungsmaterial kostenlos zur Verfügung stellte.

Was hat dies nun für die Schule zur Folge? Bedrohungslage und Krisen durch Feuer, Verletzung, Krankheit, Todesfolge, Unfall usw. nehmen leider auch bei uns in der Schweiz stetig zu.

Präventionsmassnahmen werden entwickelt und eingeführt sowie Personal geschult. Um auch an der Schule Schafisheim möglichst gut auf eine solche Krise

vorbereitet zu sein, sind viele Neuerungen und Massnahmen geplant. Diese werden ab kommendem Schuljahr eingeführt. Dazu gehören:

- 1 Neues, umfassendes Krisenkonzept der Schule
- 2 Regelmässige Schulungen der Lehrpersonen
- 3 Jedes Schulkind erlebt während seiner Primarschulzeit mindestens eine Evakuierungsübung
- 4 Installation einer Alarmierungsanlage für alle Bedrohungslagen
- 5 In jeder Klasse hat es künftig einen Massnahmenordner für den Ablauf und Instruktion der Schüler
- 6 Die Lehrpersonen üben mit den neuen Klassen die Vorgehensweise und besichtigen den Besammlungsort



Was können die Eltern beitragen? Heute hat fast jeder Schüler ein Smartphone und die Meldungen über Vorfälle oder Krisen sind meist schneller im Umlauf als die Einsatzkräfte vor Ort. Es ist wichtig, dass Eltern die Schülerinnen/Schüler nicht von der Schule weglotsen! Fehlt am



Besammlungsort auch nur ein einziges Kind, gehen die Einsatzkräfte unter Einsatz ihres Lebens in die Schulräume. Vorher wird nicht gelöscht. Die Kinder verbleiben dabei nur so lange bei den Lehrpersonen, bis zu hundert Prozent sichergestellt ist, dass alle wohlauf sind. Es befinden

sich täglich bis zu 500 Personen auf den Schulanlagen, was bei einem Ereignis grossen Aufwand bedeutet, um sicherzustellen, dass auch Ihr Kind in guter Obhut ist und an Sie übergeben werden kann.



Wir hoffen, dass es niemals zu einer schweren Krise oder Notsituation kommen wird. Sie als Eltern können sicher sein, dass für alle involvierten Stellen – angefangen bei den Lehrpersonen über den Schulleiter bis hin zur Schulpflege und natürlich den Einsatzkräften – das Wohl Ihres Kindes an erster Stelle steht.

Für die Schulpflege: Patrick Niklaus

# Schulanlässe

## Projektwoche 2019

Die Projektwoche der Kreisschule Lotten vom 4. bis 8. März 2019 war ein voller Erfolg. Viele spannende Kurse und ein tolles Skilager wurden angeboten. Auf der Homepage [www.kslotten.ch](http://www.kslotten.ch) unter Anlässe/ Projekte finden Sie einen Überblick zu den einzelnen Kursen sowie weitere Fotos und Impressionen. Viel Spass beim Stöbern!

## Bogenbau



## Motorsport

## Recycling



## Soulfood



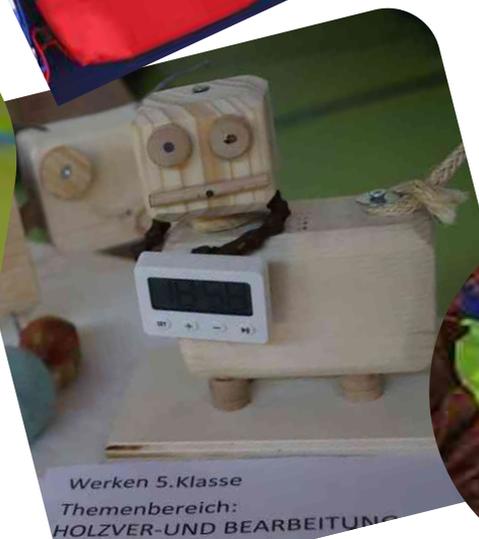
## Skilager

## Out- door Sport

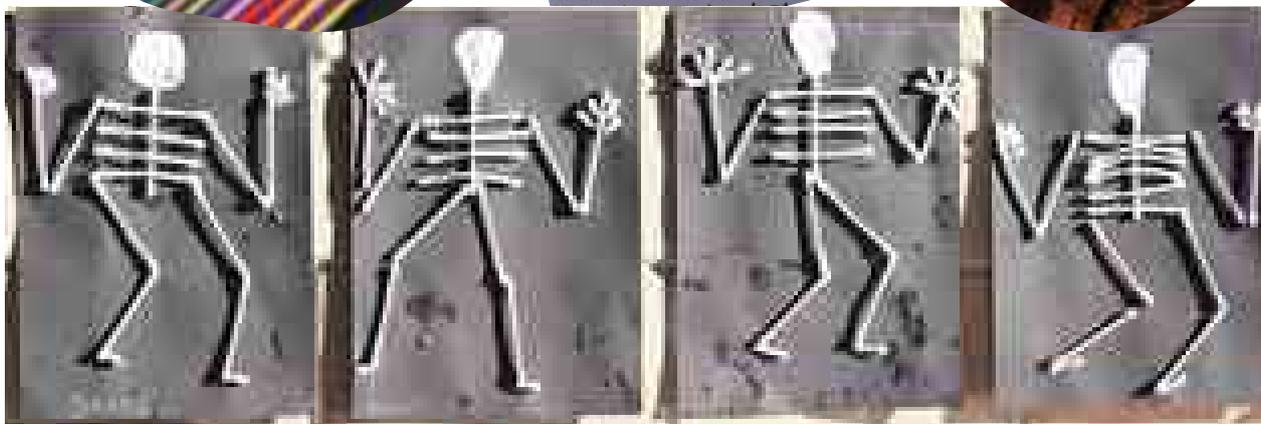


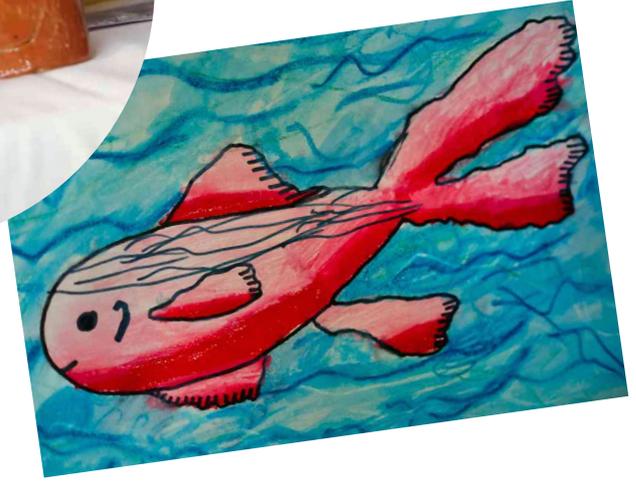
## Zeichnungs- und Werkausstellung

Am 4. Juli 2019 präsentierten die Kinder in der Turnhalle ihre Zeichnungen und Werkarbeiten. Hier ein paar Impressionen!



Werken 5.Klasse  
Themenbereich:  
HOLZVER-UND BEARBEITUNG





## Aus den Schulklassen: Kindergarten

### Theater im Kindergarten Hüttmatt



Im dritten Quartal stand die Geschichte «Hühnerlulu» von Ulrike Kuckero im Zentrum. «Hühnerlulu» ist eine Geschichte rund um ein Huhn, das dem Alltag entfliehen und etwas Neues erleben möchte. Dazu braucht es eine grosse Portion Mut und gute Freunde – alte sowie auch neue –, denn vor allem miteinander kann man stark sein. Die beiden Kindergärtnerinnen haben die Bilderbuchgeschichte etwas abgeändert und dazu ein (Musik-)Theater geschrieben. Fortan wurde im Kindergarten fleissig geschauspielert, gesungen, getanzt, gebastelt und gespielt. Noch vor den Frühlingsferien durften wir das Stück gleich zweimal im Bewegungsraum unter den Schössli-Kindergärten aufführen – zweimal vor grossem Publikum bestehend aus Eltern, Geschwistern, Grosseltern sowie Gotti und

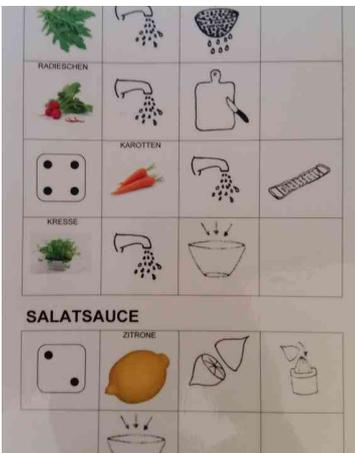
Götti. Die Hüttmattkinder haben im Rahmen dieses Projektes bewiesen, dass sie eine gehörige Portion Mut besitzen, motiviert sind, gerne und gut singen, zusammengehören und einander unterstützen. Die beiden Kindergärtnerinnen sind sehr stolz auf die Klasse und danken den Kindern für ihr freudiges Mitmachen. Herzlichen Dank auch an Frau Isler für ihre Unterstützung an den Aufführungen.

Susanne Buntschu und Sandra Hirt



## Jahreszeitenkochen im Kindergarten Hüttmatt

Die grossen Kindergartenkinder – die Sonnenkinder – sind viermal im Schuljahr in den Genuss des Jahreszeitenkochens gekommen. Jeweils an einem Mittwochmorgen fand das gemeinsame



Kochen statt und die Kinder blieben bis nach dem Mittagessen im Kindergarten. Die neun Sonnenkinder wurden in drei Gruppen aufgeteilt, wobei jede Gruppe für einen Menügang verantwortlich war. In diesem Jahr standen unter anderem

Kürbissuppe, Frühlingssalat, selbstgemachte Bouillonsuppe mit Buchstabennüdeli, Flammkuchen, Omeletten, selbstgemachte Tomatensauce, Apfelmus- sowie Beerencreme und Lebkuchen auf dem Menüplan. Nebst dem Lesen sowie der möglichst selbständigen Umsetzung der Rezepte, den Hygienemassnahmen, dem Abwaschen und Aufräumen, durften natürlich auch der Spass und die Gemeinschaft nicht zu kurz kommen. Beim gemeinsamen, geselligen Mittagessen war es eine Regel, dass alle von allem zumindest ein wenig probierten. Schliesslich weiss man ohne Probieren ja nie, ob man gerade ein neues Lieblingsessen vor sich stehen hat! Wie schade wäre es also, würde man dies nicht herausfinden! So kam es vor, dass ein Kind



etwas Neues für sich entdeckte und jetzt zum Beispiel auch zu Hause Omeletten zum Mittagessen wünscht. En Guete!

Susanne Buntschu und Sandra Hirt

## Vom Ei zum Küken zum Huhn

Das Hühnertheater hat uns mit dem «Hühnerfieber» infiziert. Nach den Frühlingsferien stand die Entwicklung vom Ei zum Huhn im Mittelpunkt. Wir hatten das Glück, einen Brutapparat ausleihen zu dürfen und wir haben dazu 24 Eier zum Ausbrüten erhalten. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an Frau Feller!

Das Abenteuer konnte beginnen. Wir legten die Eier in den Brutapparat, dann hiess es 21 Tage abzuwarten. Diese Zeit nutzten wir, um das Ei und seine Zusammensetzung mit den verschiedensten Methoden und Experimenten zu untersuchen und kennenzulernen. Dann war es endlich soweit. Nach dem Auffahrtswochenende in der Nacht auf den Montag, den 21. Brut-Tag, sind die ersten beiden Küken geschlüpft. Von



den Kindern wurden sofort weitere Eier mit Löchern und bereits grösseren Rissen entdeckt. Völlig fasziniert sassen die

Kinder vor dem Brutkasten. Alles wurde fleissig mit ihrem gelernten Wissen kommentiert. Mehrmals konnten wir an jenem Morgen einem Küken bei seiner Befreiung aus dem Ei zugucken. Von den 24 Eiern schlüpften 13 kleine, süsse Küken. Nach 24 Stunden im Brutapparat durften sie in ihre Behausung mit Wärmelampe umziehen. Diese haben die Kinder bereits einige Tage vorher eingerichtet. So lernten sie, was das Küken alles braucht, um zu gedeihen. Ab sofort gehörte das tägliche Misten und Füttern der Küken zum Kindergartenalltag. Sie durften die Tiere



herausnehmen, sie streicheln und



beobachten. Die Hüttmattkinder wurden schnell sicher im Umgang mit den Küken und haben

sich selbst in kleine «Glucken» verwandelt und ihre Küken z.B. draussen in der Wiese vor den gwundrigen Schülerinnen und Schülern «beschützt». Dieses Projekt war sehr intensiv, spannend, lehrreich und hatte dennoch einen äusserst entschleunigenden Effekt auf uns und den Kindergartenalltag. Während sechs Wochen durften die Küken im Kindergarten zu jungen Hühnern und Hähnen heranwachsen. Wie unsere Lulu aus dem Theater gingen die Junghühner dann kurz vor den Sommerferien auf eine Reise und durften in einen Stall einziehen, wo sie weiterwachsen dürfen und hoffentlich auch bald Eier legen können.

Sandra Hirt und Susanne Buntschu

### Kindergartenreise Schlössli 1 zum Esterliturm in Lenzburg

An einem Montag mit angenehmen Temperaturen haben wir uns, ausgestattet mit Rucksack und Wanderschuhen, auf den Weg zum Fünfweiher Richtung Esterliturm gemacht. Wir haben die Kinder gefragt, was ihnen am besten gefallen hat:

«Dass de Esterliturm so höch esch.» Elly

«Dass mer händ chönne brötle ond dass mer ufem Esterliturm so wit chan luege.» Yara

«S' mitenand zäme si.» Alena

«Die vele Stäge bem Turm.» Thomas

«Dass mer alli uf de Esterliturm sind, au die wo Angst gha händ.» Gabriel

«S' Hochfangis spiele.» Louis

«Alles!» Julian

«Dass mer so lang im Wald gsi send.» Shana

«Dass mer Feins usem Rucksack händ chönne esse.» Justin

«S' Steckeschnitze.» Gabriel

«De langi Ast wo mer so guet hät chönne balanciere.» Jonas

Die vielen Eindrücke der Reise haben die Kinder in Zeichnungen festgehalten. Viel Spass beim Anschauen.

Astrid Reinle und Daniela Martinato



# Aus den Schulklassen: Kindergarten/US

## Kindergarten Schlössli 2 am 26. Februar 2019

Passend zu unserem Thema «Kunst» besuchten wir das Kunsthaus Aarau: Eine Kunstvermittlerin führte uns mit unterschiedlichen Wahrnehmungsübungen an verschiedenen Gemälden aus unterschiedlichen Epochen vorbei. Nach der Führung folgte die Znünpause im Malatelerraum. Anschliessend lernten die Kinder, wie man aus den drei Grundfarben verschiedene Bunttöne mischt. Jedes Kind durfte seine Lieblingsfarbe mischen und auf ein Papier malen. Die einzelnen Lieblingsfarben fügten wir im Kindergarten zu einem Bild zusammen und bestaunten das grosse Gemeinschaftsbild, das entstanden ist.

Christina Freiburghaus



## Kindergartenreise Schlössli 2 am 27. Mai 2019

Nachdem wir mit Bus und Zug gut in Aarau angekommen waren, haben wir auf dem Spitalareal gleich mehrere ganz weiss gekleidete Ärzte gesehen. Unser Ziel war aber die Kinderklinik, wo wir für eine Führung angemeldet waren. Zwei Pflegefachfrauen nahmen uns in Empfang und erklärten uns, in zwei Gruppen aufgeteilt in einem Untersuchungszimmer, viel Wissenswertes über den Spitalalltag. Wir lernten Instrumente wie Spritzen, Infusionen, Blutdruckmessgeräte usw. kennen. Wer

wollte, durfte sich am Finger einen kleinen Gips machen lassen. Nach der Znünpause auf dem Spielplatz des Kinderspitals durften wir ein echtes Ambulanzfahrzeug von innen und aussen



bestaunen. Dazu erklärte uns eine Rettungs-sanitäterin den Inhalt des Notfallkoffers. Plötzlich musste sie jedoch ihre Ausführungen beenden, weil sie mit ihrer Kollegin für einen richtigen Einsatz aufgeboten wurde. Wir setzten unseren Rundgang fort und marschierten durch die langen Gänge im Keller des Spitals. Ganz besonders interessierte unsere Kinderschar die Rohrpost, welche uns gleich vorgeführt wurde. Wieder im Obergeschoss konnten wir den Eingang in den Operationsaal und den Aufwachraum sehen. Für die meisten Kinder war es am Schluss ein besonderes Erlebnis, bei den Neugeborenen vorbeizuschauen. Voller Eindrücke verliessen wir gegen Mittag die Kinderklinik und wanderten zum nahe gelegenen Brötliplatz im Wald. Wir hatten Glück, eine Gruppe der Spitalkinderkrippe hatte an diesem Tag auch das Mittagessen in den Wald verlegt, so konnten wir auf der fertigen Glut unsere Würste braten. Es blieb dann auch noch etwas Zeit zum Spielen im Wald, bevor wir uns auf den Heimweg machten.

Dorothea Stephani



## Gemeinsames Basteln am Muttertagsmorgen, Klasse 1A und 1B, 10. Mai 2019



# Aus den Schulklassen: **Unterstufe**

## Schulreise zum Erdmannlistein

### 1A und 1B

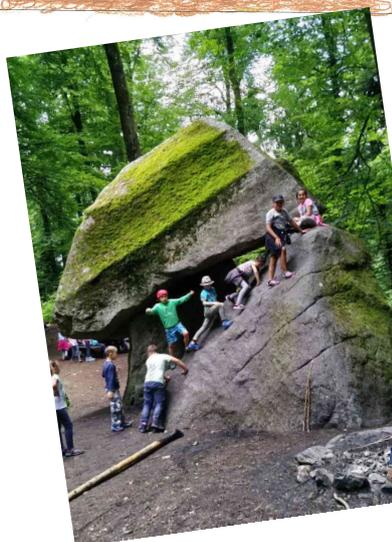
Von ~~Tyra~~ **AUSIA** ILENIA  
Wir waren beim dem  
Erdmannlistein.  
Der Stein ist Riesen gross  
Mir hat es gefallen  
das Klettern gefallen.



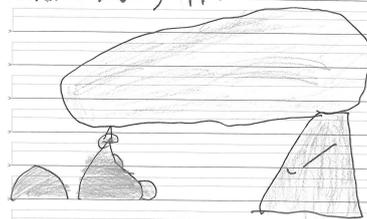
Alexa **LUISA** ELISAVA  
Wir waren auf der Schul-  
reise Wir waren  
und ein etwachschein  
Wir haben eine Kröte  
gefunden



Wir waren auf der schulreise beim  
Erdmannlistein. Und  
Wir haben Spass ge-  
habt. Wir haben eine  
Kröte gesehen. Noah  
Yanvic Rina



Tobias Laurin **DAVID**  
Mir Hates gutge-  
fale beinertmantlich-  
teil. Dort Waren Auf  
Wir Auf der Schulrei-  
se. Wir Habengebrüttelt.  
und viel gespielt.



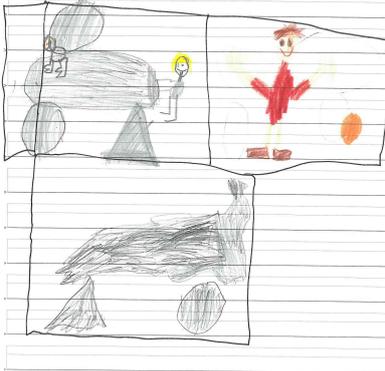
JAN Yannik Adi Silvan  
Wir haben Burg gegen  
Burg geschickt. Das war  
am Erdmannlistein  
an unserer Schulreise.  
Das ist toll gewesen.



Wir waren beim  
Erdmannlistein und es  
uns hat sehr gefallen.



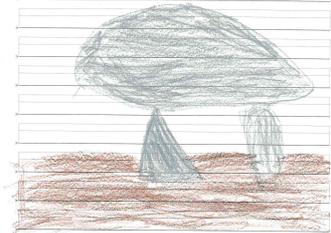
TIL MARINUS & OYE!  
Wir waren beim Erdmannli-  
Stein. Und wir haben lange  
Gespielt. Wir haben  
gekämpft. Ich bin  
auf den Erdmannli ste  
geklettert.



Rabea ELEA Luis  
Auf der Schulreise waren  
wir beim Erdmannlistein.  
Wir haben ein Feuer  
gemacht. Wir mussten eine  
Stunde laufen bis wir  
beim Erdmannlistein  
waren.



Alex Joel Soele Geremia  
Wir waren auf  
der Schulreise beim  
Erdmannlistein.  
Mir hat es gefallen. Der Stein  
ist schön. Ich finde mein  
Züni war schön.



## Unterricht auf der Wiese mit pro natura

Die Klasse 2A behandelte im Fach Realien das Thema «die Wiese» und beschäftigte sich mit den Stockwerken einer Blumenwiese, einheimischen Pflanzen und Tieren sowie dem

rücksichtsvollen Umgang mit der Natur und näherte sich dem Begriff

«Biodiversität» an. Die Kinder haben Blumen gepflanzt, welche wichtigen Nektar für die Insekten liefern. Als krönender Abschluss fand am Mittwoch, den 8. Mai, der Unterricht draussen auf der Wiese neben dem Friedhof statt. Frau

Natalie Klorer von pro

natura leitete die Kinder an, die Wiese mit ihren Bewohnern zu erforschen. Es wurde fleissig mit Becherlupen entdeckt, kategorisiert und diskutiert.

Dass alle Tiere und Pflanzen einer heimischen Naturwiese voneinander abhängen und warum das häufige Mähen der Wiesen mit grossen Maschinen schädlich für die Tiere ist, zeigte uns Natalie Klorer auf spielerische Art und Weise.

Die Kinder waren trotz Regenwetter voller Euphorie dabei und haben dabei sicherlich etwas fürs Leben gelernt.



Aisha Häfliger



## Unsere Schulreise am 13. Juni

Wir waren auf einer Schulreise in Benzenschwil auf dem Kinderweg. Wir waren mit dem Bus und dem Zug gereist. Als wir da waren, gab es Posten: den Barfussweg, das Labyrinth, das Spinnennetz, die Kugelbahn und das Xylophon. Aber mir hat am meisten Spass gemacht am Bach. Es gab Bachwasserschnecken und ganz viele andere Tiere. Wir hatten glaube

ich sogar Bluteigel gesehen. Wir konnten Staumauern bauen. Dabei waren Frau Häfliger, Vanessa, Frau Lüscher und wir, die Klasse 2A und ganz viele andere Klassen.

Mia, 2A



## Die Schulreise der Klasse 2A

Am Donnerstag, 13. Juni, war die Klasse 2A auf der Schulreise. Zuerst sind wir mit dem Bus nach Lenzburg gefahren. Dann ist die Klasse 2A mit dem Zug nach Benzenschwil gegangen. Dann waren wir dort am Bahnhof. Wir mussten ein bisschen laufen. Dort gab es einen Weg, da musste man das Gleichgewicht halten. Der Weg war aus Holz und Stein. Da haben wir auch unseren Znüni gegessen. Der zweite Posten war ein Waldxylophon aus verschiedenem Holz. Nachher kam ein Waldlabyrinth aus kleinen Tannenbäumen und aus Seilen. Nachher kam ein

Barfussweg. Da hatte es Holz am Boden und Moos und Tannenzweige und noch Steine. Nachher gingen wir weiter zu einem Spinnennetz aus Seil. 10 Meter weiter weg war eine 10 Meter lange Kugelbahn. Dort spielten wir und hatten unseren



Zmittag. Am Nachmittag kamen wir an einen Bach. Da haben wir einen Whirlpool gebaut aus Steinen. Danach gingen wir zum Bahnhof. Nach 5 Minuten kam der Zug und wir fuhren nach Lenzburg und von dort

wieder mit dem Bus nach Schafisheim zurück. Dann gingen wir nach Hause.



Josia, 2A

### Die 3A und der Wolf

Der Wolf ist aktuell in den Medien ein Thema und beschäftigt auch die Schülerinnen und Schüler der 3A über mehrere Wochen. Ob das Jagdgesetz nun auch für den Wolf verschärft wird, bleibt noch weiter unklar. Doch eines ist gewiss: die 3.-KlässlerInnen finden nicht, dass der Wolf eine Gefahr für die Bevölkerung darstellt.

Dies bestätigten uns auch die beiden Gäste von Krax-Tierschutz. Um die Schülerinnen und Schüler noch mehr für das Thema Wolf zu sensibilisieren, bereiteten die beiden Frauen einen lehrreichen und spannenden Nachmittag für uns vor.

Simona von Arx

Krax ist ein blauer Rabe. Er ist lustig, schlau und hilft den Tieren. Es sind zwei Frauen gekommen.



Sie sind vom Tierschutz Basel. Sie haben uns vom Wolf erzählt. Sie haben uns das Gebiss vom Wolf gezeigt und erklärten uns die Pfoten vom

Wolf und vom Fuchs. Der Wolf kann die Krallen nicht einziehen, der Fuchs aber schon. Um die Schafe vor dem Wolf zu schützen, kann man einen Herdenschutzhund oder Elektrozaun benutzen. Mir hat besonders gut das Wolfsspiel gefallen. Ich durfte mich als Wolf verkleiden und musste alle anderen Kinder, die Schafe waren, hetzen.

Serena, 3A



### Neues Englisch-Lehrmittel

Bereits seit mehr als 10 Jahren gehört Englisch als erste Fremdsprache zum festen Bestandteil der Primarschule. Bis vor einem Jahr haben alle Dritt- und Viertklässler des Kantons Aargau die erste Begegnung mit dieser Sprache mit Hilfe des Lehrmittels «Here comes Super Bus» gemacht. Seit letztem Sommer lernen nun die Drittklässler mit dem neuen Lehrmittel «Double Decker 1» Englisch. Auch für uns Lehrpersonen bedeutet dies eine grössere Umstellung, da sich dieses Lehrmittel doch ziemlich stark vom Super Bus unterscheidet.

Nach einem Jahr Unterricht mit «Double Decker 1» bin ich überzeugt, dass dieses Lehrmittel ein guter Ersatz für den «Super Bus» ist.

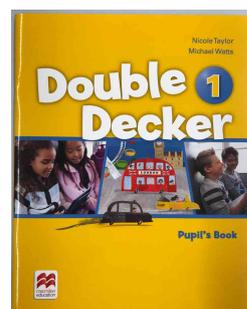
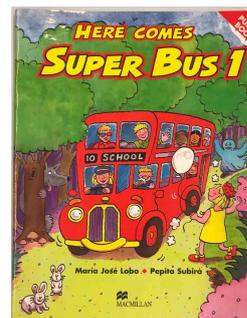
1. Es gibt jetzt ein Buch für die dritte und eines für die vierte Klasse. Vorher waren es drei Bücher, die man auf zwei Jahre verteilen musste.

2. Der Grundsatz, dass immer am Anfang einer neuen Unit eine Geschichte steht, wurde beibehalten – und das ist sicher gut so.

3. Der Aufbau von Wortschatz und Sprachverständnis wird viel strukturierter eingeführt und aufgebaut.

4. Das Lehrmittel entspricht den Anforderungen des Lehrplan 21.

Ich habe einige Schüler und Schülerinnen der Klasse 3A befragt, was sie denn über das



Englischlehrmittel denken und was ihnen daran besonders gefällt. Hier eine Zusammenfassung der Aussagen, die am häufigsten kamen:

Die Geschichten sind spannend und gefallen.

Die Lieder sind cool.

Sehr toll, dass man so viel zeichnen und basteln darf.

Man muss nicht einfach Wörtli auswendig lernen.

Die Bücher sind modern und farbig.

Die Projekte gefallen mir.

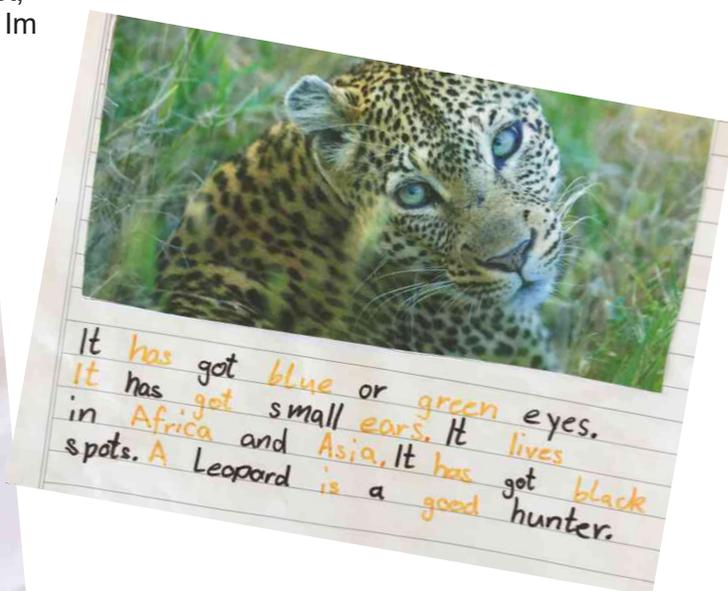
Im «Double Decker 1» gibt es Vorschläge für drei Projekte, die durchgeführt werden können. Dabei arbeiten die Schüler in Gruppen und das Ziel ist, der Klasse das Ergebnis kurz zu präsentieren. Im ersten Projekt ging es darum, einen «Wildlife Park» zu gestalten und zu präsentieren.



Bei beiden Projekten erlebte ich die Schüler und Schülerinnen sehr engagiert und war erstaunt, wie viel sie schon auf Englisch beschreiben und präsentieren können. So macht Englisch lernen Spass!

Nach den Sommerferien geht es für diese Klasse weiter mit «Double Decker 2».

Susanne Lehner



Beim zweiten Projekt war das Ziel, eine «School Uniform» für unsere Schule zu entwerfen.



## Aus den Schulklassen: **Mittelstufe**



### Training mit der U-21 Fussballnationalmannschaft

Am Mittwoch, dem 5. Juni, von 15.00 Uhr bis um 16.00 Uhr waren drei Spieler der U-21 Nationalmannschaft bei uns in Schafisheim, um ein Training zu machen. Der erste heisst Ruben Vargas. Er spielt beim FC Luzern als Stürmer. Der zweite heisst Toni Domgjoni. Er spielt beim FC Zürich als Mittelfeldspieler und hat sogar ein Tor gegen Bayern Leverkusen in der Europa League geschossen. Der dritte heisst Eray Cömert. Er spielt beim FC Basel in der

Verteidigung und ist bei der U-21 Nati Kapitän. Dabei waren auch der Assistenztrainer Sascha Stauch und der Team Manager Amadeo Duarte. Die ersten zwanzig Minuten waren wir im



Klassenzimmer und hatten Fragen gestellt. Die eine Frage lautete: «Werdet ihr viel auf der Strasse angesprochen?» Ruben Vargas sagte, dass man in einem Dorf



schneller erkannt wird. Danach waren wir nach draussen gegangen und haben einen 15-minütigen Match gespielt, weil es etwa 27°C war. Aber trotzdem

haben wir hochhaus gewonnen. Die letzten fünfundzwanzig Minuten hatten wir für Autogramme Zeit.



Es hat auch Internet damit man musste. Am Freitag, dem 7. Juni hatten die drei Spieler mit der Mannschaft das letzte Spiel vor der EM Qualifikation gegen Slowenien. Unsere Klasse hatte Eintritte bekommen, um das Spiel im Stadion

ein Video im nicht dabei sein



vom FC Aarau anzuschauen. Da hatten die Schweizer 1:2 verloren.

Matteo, 4A

Das Spiel war ziemlich unfair, weil etwa 30 Kinder gegen drei Erwachsene gespielt haben! Darum haben wir auch gewonnen. Leider konnten wir nicht so

lange gegen sie spielen, weil sie nicht viel Zeit hatten und die Kinder wollten ja noch Autogramme. Man durfte aussuchen, worauf man die Unterschriften wollte. Ich habe die Unterschriften auf meiner Wasserflasche, andere auf ihren Fussballschuhen, T-Shirts, Fussbällen und jemand sogar auf seinem Fahrrad. Dann mussten sie auch schon wieder gehen. Aber mir hat der Besuch von ihnen sehr gefallen!

Sina, 4A

Es hat mir gefallen mit den Fussball-Profis ein Interview zu machen und Fussball zu spielen. Es war komisch mit einem Profi zu reden. Ein Mann filmte uns mit einer grossen Kamera. Ich weiss jetzt, wie ein



Teiche und einfach viel Wasser. Ich wäre sehr gerne baden gegangen! Wir machten auf dem Weg immer kleine Pausen um zu essen und zu trinken. Als die Teufelsschlucht zu Ende war, sind wir sehr lange in der heissen Sonne gelaufen!

Wir waren übrigens auf dem Weg zur Rodelbahn in Langenbruck. Auf dem Weg mussten wir eine Kuhwiese überqueren. Als wir dann bei der Rodelbahn ankamen, durfte jeder zuerst 1 Mal fahren. Es hat sehr Spass gemacht! Danach haben wir Mittag gegessen. Viele hatte Würste, Sandwiches und sogar Marshmallow dabei. Nach dem Mittagessen durfte jeder noch zwei Mal rodeln, aber dann mussten wir leider schon wieder gehen.

Sina, 4A

### Treffen mit den Brieffreunden aus Villmergen

Nachdem wir schon bald ein halbes Jahr Briefkontakt hatten mit unseren Brieffreunden, trafen wir am 7.5.2019 unsere Brieffreunde. Wir liefen von Schafisheim zum Esterliturm. Als wir ankamen, machten wir ein Feuer. Eine halbe Stunde später trafen unsere Brieffreunde aus Villmergen ein. Zuerst suchten wir uns, dann wurden wir in drei Gruppen unterteilt. Die erste Gruppe lernte den Cup-Song kennen und musste herausfinden, wie hoch der Esterliturm ist, wann er gebaut worden war und wie viele Treppenstufen er hat. Die zweite Gruppe machte ein Spiel und ein Foto mit ihren Brieffreunden und die dritte Gruppe ging auf den Esterliturm hinauf. Ihre Klasse hatte vier Personen mehr als wir, deshalb hatten vier aus unserer Klasse zwei



Fussballer so lebt. Sie müssen sehr viel üben, um besser zu werden. Sie haben fünfmal pro Woche Training. Das ist für mich viel Training. Wir haben nur zweimal Training in der Woche. Ich spiele selber Fussball. Die Autogrammstunde war für mich ein Traum.

Alex, 4A

### Schulreise von Hägendorf (SO) nach Langenbruck(BL)



Am 25. Juni sind meine Klasse und ich auf die Schulreise gegangen. Zuerst sind wir mit dem Bus nach Lenzburg gefahren und danach mit dem Zug nach Hägendorf via Olten. Als wir dann endlich in der Teufelsschlucht waren, sind wir die kleinen Wege hinaufgelaufen. Es hatte viele Wasserfälle, kleine



Brieffreunde. Nach dem Mittagessen spielten wir im Wald «Schittli um». Am Schluss klatschte unsere Klasse den Cup-Song noch einmal vor und sie führten uns etwas anderes vor. Das Treffen hat uns allen Spass gemacht, doch leider war die Zeit viel zu schnell vorbei.

Kilian, 4B

Um 8:36 Uhr liefen wir los. Total waren wir eineinhalb Stunden unterwegs. Es war mühsam, bis wir an einer Waldhütte vorbeiliefen, dann stärkten wir uns mit unserem Znüni und gingen weiter. Nun hatten wir es aber doch lustig und dann hatten wir es nach einer weiteren Wanderstrecke geschafft. Endlich, wir waren alle froh und hatten uns gefreut, dass wir beim Esterliturm waren. Bevor die Brieffreunde kamen, machten wir ein Feuer, weil wir waren vorher da, da wir von Schafisheim und sie von Villmergen kamen. Viele waren nervös, vor allem die Mädchen. Dann kam eine Kindergruppe, viele riefen laut, aber das waren nur irgendwelche Kindergärtner, die auch beim Esterliturm brätelten. Dann kamen unsere Brieffreunde, wir freuten uns riesig. Wir hatten zuerst geraten, wer zu wem gehört. Als wir uns gefunden hatten, wurden wir in drei Gruppen aufgeteilt. Bei der ersten lernten wir den Becher Rhythmus den Brieffreunden. Beim zweiten durften wir ein Foto mit dem Brieffreund machen und Spiele spielen. Beim Dritten konnten wir auf den Esterliturm gehen.

Später spielten wir noch Spiele, brätelten und assen. Beim Essen kam eine Senioren Gruppe, die auch bräteln wollten, es waren recht viele zirka 30. Da wurde es sehr knapp und wir mussten Platz machen. Nachdem durften wir machen, was wir wollten. Viele hatten «Schittli um» gespielt oder geredet. Dann war die Zeit um, wir machten noch ein Klassenfoto und liefen nachhause. Das nachhause Laufen war anstrengend. Aber wir hatten es trotzdem noch lustig, das war unser Tag beim Esterliturm. Und übrigens, einige werden sich weiterschreiben, miteinander telefonieren oder vielleicht auch zusammen gamen. :-)

Peter, 5B



Hallo Leute!

Am 7.5.19 machten wir (Klasse 4/5 B) einen Ausflug zum Esterliturm, um

unsere Brieffreunde zu treffen. Um halb 11 Uhr kamen wir an und warteten auf die Klasse aus Villmergen. Die Klasse aus Villmergen kam um 11 Uhr an und es war meeeeeeeeeega cool, weil wir sie mega gut begrüsst hatten. Ganz am Anfang machten wir von uns Fotos. Als sie angekommen waren, teilten wir uns in drei Gruppen auf. Die Gruppe eins, hatte den anderen Schülern den Cup Song beigebracht, die Gruppe zwei hatte Fotos mit ihren Brieffreunden gemacht und die Gruppe 3 ging auf den Esterliturm. Nachher hatten wir gegessen, hatten Spass und tauschten unsere FORTNITE (Computerspiel) und Snapchat-Namen aus. Unsere Klasse zeigte ihnen den Cup-Song vor und die Klasse aus Villmergen hatte uns einen Bewegungsrhythmus mit den Händen vorgetragen. Nach dem Essen spielten wir im Wald «Schittli um». Eine Stunde später liefen wir nach Hause. Der Ausflug war TOLL!

Loris, Nils und Lionel,  
5B

## Zweitägige Schulreise der Klasse 4./5. B

### 1. Tag

Endlich war es soweit, heute verreisten wir auf die zweitägige Schulreise, die uns zum Atzmännig führte. Nervös trafen wir uns um 8 Uhr an der Bushaltestelle. Als wir im Bus waren, hatten wir geredet und erzählt, was wir dabei hatten, z.B. Kaugummi, Chips, Sandwich usw... Wir stiegen immer um und trafen mega viele komische Leute. Als wir da waren, verstaute wir unser Gepäck und gingen auf die Gondeln, um auf den Berg zu gehen. Zuoberst hatten wir einen wunderschönen Ausblick. Die Wanderung war lustig, streng und lange, doch wir hatten immer wieder eine schöne Aussicht auf den Zürichsee. Denn wir waren auf dem Atzmännig im Kanton St. Gallen. Herr Egger unser Schulsenior zeigte uns noch den Säntis und die Churfisten, er weiss sehr gut Bescheid. Anschliessend assen wir unser Mittagessen auf einer schönen Wiese. Der Abstieg, der danach kam, war steil, rutschig, aber auch toll und gefährlich. Wir liefen an einem Bach vorbei, dort bauten wir Staudämme, redeten, spielten und liefen durch das Wasser. Nachher durften wir die Zimmer einrichten. Das machte uns allen



grossen Spass. Danach bekamen wir eine Glace und wir durften uns das erste Mal beim Freizeitpark vergnügen, das war super toll, springen, schaukeln, spritzen und rutschen war angesagt. Beim Abendessen gab es Spaghetti, Tomatensauce und Käse. Das Abendprogramm bestand aus verschiedenen Spielen, Zimmer aufräumen und reden, lachen und flüstern bis in alle Nacht

hinein. In dieser Nacht schlief niemand lange...



Nils, Lionel und Loris, 5B

## 2.Tag

Wir alle schliefen mega schlecht, ausser Aksel. Die

Matratzen waren sehr dünn und die Decke war kratzig. Unser Schlaf war ca. 2-6 Stunden lang, weil es so unbequem war und weil wir natürlich auch am liebsten die ganze Nacht geschwätzt hätten. Um 7:30 Uhr mussten wir offiziell aufstehen, doch wir waren alle schon um 6 Uhr wach. Um 8 Uhr hatten wir das Morgenbuffet, es war sehr lecker. Es gab Gipfelis, Brot, Zopf, Milch, Fleisch, Käse, Nutella und Joghurt. Nach dem Essen mussten wir unser Zimmer aufräumen und anschliessend durften wir nochmals in den Freizeitpark. Auf dem Freizeitpark war es sehr lustig, es hatte viele coole Bahnen, die Kometenschaukel und die Swingolino haben uns am besten gefallen. Dann trafen wir uns und liefen zum Bach. Dort assen wir unseren Lunch. Danach fiel Lionel leider in den Bach. Doch wir liessen uns den Spass nicht verderben. Wir bauten hohe Steintürme und mit Steinen und Stöcken formten wir Tiere. Der grösste Steinturm war 55 cm gross. Anschliessend knipsten wir noch einige Klassenfotos und mussten dann leider zum Bus laufen. Unsere schöne 2-tägige Schulreise ging leider zu Ende, müde und zufrieden stiegen wir in den Bus. Die Schulreise hat uns allen sehr gut gefallen und Spass gemacht.

Lionel, Deniz und Nils, 5B



## Bericht Klassenlager 5A vom 18. bis 21. Juni 2019 in Brugg und Umgebung

Das Klassenlager der 5. Primarklasse von Frau Gehrig und Frau Scherrer fand unter dem Motto



«Gemeinsam unterwegs durch Raum und Zeit» statt. Getreu diesem Motto legten wir den grössten Teil des ersten Tages zu Fuss der Aare entlang von Wildegg nach Brugg zurück. Nach einem Mittagshalt an der wunderschönen Aare bei Villnachern nahmen wir die letzte Etappe in Angriff, welche ihr Ende bei der Jugendherberge Altenburg in Brugg fand. Dort richteten wir uns ein, um die folgenden drei Nächte in einer altherwürdigen Stätte zu verbringen, deren Grundstein bereits die Römer legten und welche dann im Mittelalter in den Besitz des adligen Geschlechts der Habsburger überging.

Glücklicherweise zeigte sich das Wetter die ganze Lagerwoche hindurch von seiner besten Seite und so konnten wir uns bereits am ersten Tag in der nahegelegenen Badi abkühlen. Es sollten noch zwei weitere Besuche folgen, bei denen die Rutschbahn und der Sprungturm ausgiebig getestet wurden. Für Abkühlung und Spass war gesorgt!

Der zweite Lagertag war dem Thema Römer gewidmet: die Schülerinnen und Schüler bekamen in einem spannenden Workshop am Morgen einen lebendigen Einblick in die Aufgaben eines römischen Militärarztes. Am Nachmittag durften wir dann bei passend heissen Temperaturen auf dem



Legionärspfad in Windisch in die Zeit der Römer abtauchen. Der Tag wurde im Lagerhaus von einem gelungenen Casino-Abend abgerundet, welchen die Schülerinnen und Schüler selbst gestalteten und elegant gekleidet begingen. Dieser Anlass wurde zu einem Highlight der Lagerwoche.

Der Donnerstag war dem kreativen Arbeiten gewidmet. Unter der Leitung von Frau Bürge gestalteten die Schülerinnen und Schüler kunstvoll verzierte Dosen und stellten aus Bienenwachs und weiteren natürlichen Essenzen eine fein duftende Salbe her. Als sich der Regen am Nachmittag verzog, besuchten wir wiederum die Badi, bevor uns dann ein Gewitter wieder in unser Lagerhaus zurücktrieb. Dort wurde jedoch niemandem langweilig, da nach dem Nachtessen bereits wieder Unterhaltung angesagt war mit selbst einstudierten und gestalteten Darbietungen von Schülergruppen. Noch lange hörte man Lachen aus den Schlafräumen, bis dann auch der Letzte müde einschlief.

Für den letzten Tag war nochmals viel Energie gefragt. Mit dem Bus fuhren wir von Brugg nach Habsburg, wo wir kurz die Stammburg des gleichnamigen Adelsgeschlechts besichtigten, bevor wir uns dann auf den Weg in Richtung Schloss Wildegg machten. Zuerst legten wir aber noch einen Mittagshalt bei den Scherzer Weihern ein, wo uns Herr Streuli wie schon am ersten Lagertag mit einem perfekten Feuer zum Grillieren erwartete. Lange konnten wir nicht verweilen, da wir auf Schloss Wildegg schon bald von der Magd Alexandra erwartet wurden, welche uns in spannender Art und Weise das Leben ihrer adeligen Arbeitsgeber näherbrachte.

Müde, aber voller schöner Eindrücke aus einer gelungenen Lagerwoche begaben wir uns schlussendlich auf den Bus in Richtung Schafisheim, wo uns bereits die Eltern erwarteten. Wir bedanken uns bei allen



Beteiligten für ein wunderbares Lagererlebnis, welches für uns gleichzeitig zu einem schönen Abschluss eines guten Schuljahres wurde.

Das Leiterinnenteam: Brigitte Gehrig, Brigitte Bürge, Dagmar Ris und Stefanie Scherrer

Lesen Sie hier Auszüge aus den Lager-Tagebüchern der 5.-Klässler:

Ich bin extrem nervös. Ich überlege mir fast ständig, was ich packen soll oder wie das alles ablaufen wird. Ich freue mich sehr darauf. Heute Nachmittag muss ich dann endgültig packen. Ich bin froh, dass ich morgen noch ausschlafen kann, bevor es losgeht. Ich glaube, es könnte eventuell ein bisschen Schlafmangel geben... Für mich

ist es das erste Klassenlager. Ich freue mich besonders auf den Casinoabend und auf den bunten Abend. Ich bin schon sehr gespannt darauf, was die anderen für Darbietungen zeigen werden. Ich freue mich auf eine hoffentlich tolle Zeit mit der Klasse weg von zu Hause.

Jona, 5A

Am Morgen mussten wir viele Kilometer wandern. Aber es hat sich gelohnt. Wir sechs Mädchen haben zusammen ein Zimmer. Zuerst durften wir unser Zimmer einrichten und um halb fünf liefen wir in die Badi. Dort hatte es eine tolle Rutschbahn und fast alle von der Klasse gingen da drauf. Nach der Badi konnten wir Mädchen duschen, danach gab es ein feines Znacht. Anschliessend durften wir nach draussen gehen, wo wir ein Quiz machten.

Ladina, 5A



Die erste Nacht war furchtbar. Ich wollte schlafen, aber alle haben geschwätzt, mit den Taschenlampen gespielt und sogar Bälle geschossen. Entweder konnte ich nicht schlafen, weil ich die anderen anfauchen musste, die Taschenlampen auszumachen, damit keine Mücken kamen oder die andern spielten eben mit den Bällen. Andere machen Challenges oder ziemlich laut Musik. Ich schlief sehr unruhig, als ich um 4 Uhr (!) endlich einschlafen konnte.

Liam, 5A

Am Mittwoch assen wir Zmorge und danach wanderten wir nach Vindonissa. Als erstes gingen wir zu einem Mann namens Marcus. Er führte uns herum. Wir besuchten ein Legionärshaus, das sehr klein war. Die Römer brauchten fast immer einen "Medicus". Wir lernten viel darüber. Dann machten wir aus Speckstein einen Stempel-Anhänger. Am Nachmittag marschierten wir auf dem Legionärspfad. Dort gab es eine Zeitmaschine, die war sehr cool. Als wir zurück in der Jugi waren, durften wir gerade wieder in die Badi. Diesmal hatte es sehr viele Leute. Am Abend machten wir den Casino-Abend. Das war mega cool. Müde legte ich mich ins Bett.

#### Denijo, 5A

Wir wachten eine Stunde später auf als gestern. Fabio und ich gingen raus und spielten ein Spiel. Dann assen wir Frühstück. Ich trank fünf Gläser. Nach dem Essen sangen wir noch drei Lieder. Dann machten wir einen Workshop. Zuerst machten wir eine Salbe aus Spitzwegerich und Bienenwachs. Wir durften einen beliebigen Duft auswählen. Dann verzierten wir den Deckel mit Mosaik. Am Nachmittag liefen wir wieder in die Badi. Kurz vor dem Gehen probierte ich den Backflip. Am Abend war der bunte Abend. Als Sheik lustige Sachen machte, bekam Denijo fast keine Luft mehr, er hatte einen Lachflash! Das war der allerbeste Abend!

#### Raphael, 5A

Am Freitag packten wir unsere Sachen und gingen essen. Dann wanderten wir lange. Fast alle waren übermüdet, weil wir nicht viel geschlafen hatten. Unterwegs konnten wir bräteln. Herr Streuli machte am Scherzer Weiher ein Feuer für uns. Er fragte uns, ob wir noch eine Servelat möchten und dann ging er diese einkaufen. Das fand ich sehr flott. Dann spielten wir im Wald und am Bach. Wir sahen viele Frösche.

#### Sophie, 5A

Am Freitag, also am letzten Tag mussten wir leider schon gehen, aber ich habe das Klassenlager cool gefunden. Am liebsten wäre ich noch länger geblieben, weil es immer so coole Tage waren. Ich habe jeden Tag gelacht, am meisten am bunten Abend. Am Freitag sind wir also zur Bushaltestelle gelaufen und anschliessend haben wir die Habsburg besucht. Von da aus gingen wir zur Brätelstelle. Später auf dem Schloss Wildegg hatten wir eine besondere Führung. Die war lustig. Dann sind wir in Schafisheim angekommen.

#### Justin, 5A

Die Stelle, an der wir brätelten, war mega cool. Sie lag an einem Weiher, aus dem ein Bach floss. Zuerst assen wir dort Zmittag, danach hatten Lydia, Raphael, Jona, Lars, Valentin, Justin und Chiara die Idee, über den Bach eine Brücke aus Ästen zu bauen. Zuerst war die Brücke etwas

wackelig und instabil, doch am Schluss hielt sie dem Gewicht von 130 kg stand! Mir hat das alles Spass gemacht, aber am Schluss mussten wir weiterziehen.

#### Selina, 5A

"Was? Schon Freitag??" Das Klassenlager ist schon wieder vorbei! Wir wanderten zum Schloss Wildegg. Dort hatten wir eine Führung. Eine Magd führte uns durchs Schloss. Aber sie meinte, wir hätten leider nicht so viel Zeit, weil ja die Familie bald wieder zurückkäme. Und sie hätte uns ja auch gar nicht durchs Schloss führen dürfen... ;-) Sie erzählte uns über das Leben der adeligen Familien. Diese "Magd" hat das sehr gut gemacht. Man fühlte sich tatsächlich wie im Mittelalter! Also so, wie sie lebten. Sie benahm sich wirklich wie eine Magd. Als Liam fragte, was ein Wort auf einer Tafel bedeute, antwortete sie, dass sie ja nicht lesen könnte. Nach der Führung fuhren wir schon wieder nach Hause. Das war das Ende des Klassenlagers.

#### Noemi, 5A



#### 6A im Luzerner Touristen-Getümmel

Alles begann so, wir standen oder sassen in einem Bus, der aber nicht rechtzeitig an Bahnhof ankommen konnte. Der Busfahrer machte eine Durchsage. Einer, der neben mir war witzelte: «Ja müssen wir dann laufen?» Aber der Busfahrer verstand keine Witze oder er hatte



keinen Humor. Egal. Er schmiss uns raus und wir stolperten und liefen zick zack durch Selfiesticks und Touristen an den schönen Stauten, die am See standen vorbei. An Restaurants, gut riechendem Essen vorbei, wie Skifahrer an denen alles vorbei fliegt. Vielleicht stiessen sich auch ein paar an den anderen Touristen, das kann ich nicht sagen, alles ging zu schnell. Sogar unsere Lehrerin sagt: «Das habe ich noch nie gesehen.» Endlich waren wir da – kurz durchatmen. Ich weiss nicht, was geschah, aber der Zug war nicht da. Die Lehrerin suchte eine Lösung und mir stieg der Geruch von Brezeln in die Nase. Das ganze Rennen hat mich hungrig gemacht. Leider hatte ich kein Geld, schade. Die Klasse setzte sich in Bewegung, ich verlor fast den Anschluss. Wir erwischten einen Zug, der dann an jedem Bahnhof zwischen Luzern und Lenzburg gehalten hat.

Jonas Fröse, 6A

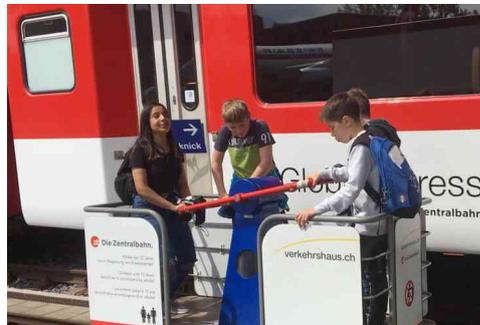
### Verkehrshaus

Am Mittwochnachmittag gingen wir mit unserer Klasse, Frau Rubitschung, Herr Fischer und Frau Ris nach Luzern ins Verkehrshaus. Im Januar fing alles an, wir nahmen an einem Lernfilm Wettbewerb teil. Das Thema war Zukunft. Deswegen sind wir am Mittwochnachmittag an die Preisverleihung gegangen. Als wir endlich in Luzern waren, mussten wir gefühlt um den ganzen Vierwaldstättersee bis zum Verkehrshaus laufen. Als wir angekommen waren, wurden wir ins Planetarium geschickt für die Begrüssung. Nach der Einführung wurden wir von Fr. Rubitschung in 4er oder 5er Gruppen eingeteilt in denen wir ein Quiz lösten. Später durften wir noch frei rumlaufen. Nach dem Quiz kam die Preisverleihung. Als die Preisverleihung fertig war, gingen wir auf den Bus, aus dem wir dann doch nach etwa 10 min. ausstiegen, da wir Stau hatten. Wir joggten bis zum Bahnhof. Da wir nicht den Zug verpassen wollten. Leider ging dann der Zug kaputt und wir mussten einen anderen Zug nehmen. Um 19.45 waren wir dann endlich zu Hause.

Chiara-Lena Caputo, 6A

### Lernfilm-Festival

An einem sonnigen Tag reiste unsere Klasse gegen Mittag mit dem Bus nach Lenzburg. Von dort gingen wir mit dem Zug weiter, steigen noch einmal um und dann waren wir in Luzern am Bahnhof. Von dort liefen wir schön am See entlang ins Verkehrshaus. Dorthin konnten wir



gratis weil unsere Klasse einen Preis beim Lernfilm Festival gewonnen hatte. Wieder zurück in Luzern; als

wir ankamen, mussten wir zuersmal ins Planetarium, wo uns irgendjemand begrüsst hatte. Nach der Begrüssung mussten wir in

4er Gruppen fünf Fragen beantworten, um Teile für eine Rakete zu bekommen. Nachdem konnten wir uns umschauen und das war für mich das Beste des Tages. Es war sehr lustig, wie zum Beispiel das Spiegel-Labyrinth. Aber es gab auch interessante Sachen wie all diese Flugzeuge, Autos und Schiffe zu bestaunen. Später fand noch die Preisverleihung

statt, wo wir in jeder Kategorie den erst- und zweitbesten Film gesehen haben. Nach der Preisverleihung marschierten wir zum Bus, aus dem wir auch nach kurzer Zeit wieder ausstiegen, weil wir sonst den Zug verpasst hätten. Jetzt stressten wir zum Bahnhof, aber dort sah man, dass der Zug 20 min. Verspätung hatte. Auf einem anderen Zug kamen wir nach Lenzburg. Dort nahmen wir den Bus nach Schafisheim. In Schafisheim angekommen, holte ich in der Schule mein Zeug und fuhr mit dem Skateboard nach Hause.

Damian Ferreira da Silva, 6A



# Aus den Schulklassen: Oberstufe

## Bericht Klassenlager Basel, 2. Real

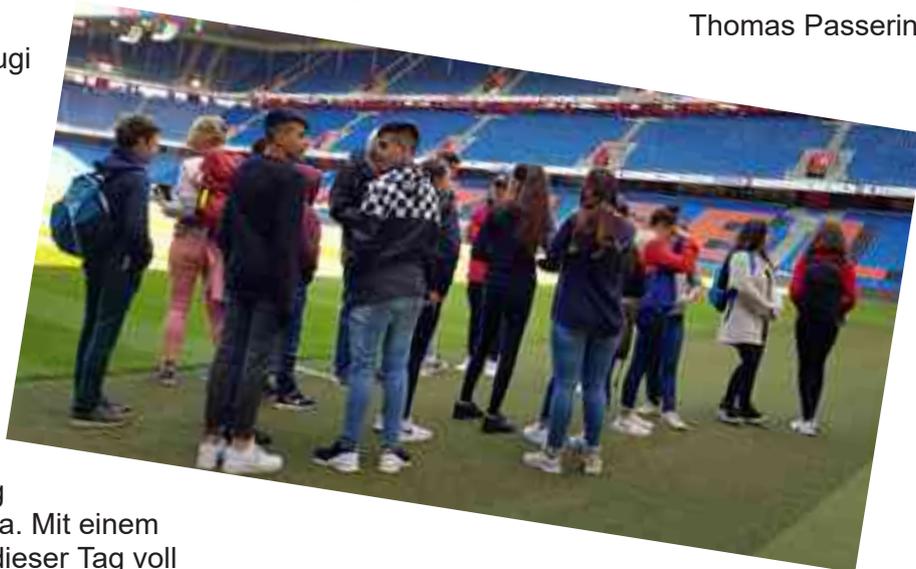
17 @Schülerinnen und Schüler der 2. Real bestiegen in Lenzburg den Zug zu ihrem Klassenlager in der Jugendherberge Alban in Basel. Ein abwechslungsreiches Programm



stand auf dem Programm dieser Woche. Nachdem das Gepäck in der Jugi deponiert wurde, ging es mit dem öffentlichen Tram zum Basler Zolli. Nach dem Beziehen der Zimmer und einem ersten Nachtessen neigte sich dieser Tag mit einem Umtrunk im Zentrum von Basel. Der zweite Tag startete mit einer Joggingrunde dem Rhein entlang und einer anschliessenden Schifffahrt auf dem Rhein. Am Nachmittag besuchten wir das Aqua Basilea. Mit einem Kinobesuch am Abend wurde dieser Tag voll ausgekostet. Am Mittwoch fahren wir mit zwei Kleinbussen nach Uffhusen in Frankreich zu den

1. Weltkriegsstellung auf dem Hartmannswillerkopf. Hier erlebten wir hautnah, wie sinnlos Menschen in diesem Krieg gestorben sind. Nach einem kurzen Ausgang stand die Nacht bereits wieder vor uns. Der Donnerstag begann mit einer Führung beim FC Basel. Wir durften das Stadion von Innen und Aussen kennenlernen, konnten durch die Banane aufs Spielfeld laufen und durften beim Besuch der Logen etwas VIP-Luft schnuppern. Der Nachmittag war reserviert für „Shoppen“ in Basel, bevor wir uns beim Ausklang des Abends mit einem alkoholfreien Cocktail zuprosteten. Und schon befanden wir uns am nächsten Tag wieder im Zug in unsere Heimat zurück. Wir durften ein tolles und abwechslungsreiches Lager erleben.

Thomas Passerini



# Jugendarbeit

## Die Jugendarbeitskommission (JAKO) Lotten stellt sich vor



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Wissen Sie, dass es in Ihrem Dorf eine Jugendarbeitskommission gibt? Und dies schon seit 15 Jahren? An der Klausurtagung vom 17. November 2018 hat sich die Kommission folgendes zum Jahresziel 2019 gesetzt: «Die Bevölkerung nimmt die JAKO als Kommission wahr und kennt ihre Funktion».

Wie setzt sich die JAKO zusammen:

Je ein Mitglied des Gemeinderates Hunzenschwil, Rapperswil und Schafisheim, je ein Ortsvertreter/In der Lotten-Gemeinden, ein Mitglied der Schulpflege der Kreisschule Lotten und eine Lehrervertretung der Oberstufe. Anstellungsbehörde ist die Gemeinde Rapperswil.

Was macht die JAKO:

Sie ist die Voraussetzung, dass es überhaupt eine professionelle Jugendarbeit geben kann, indem sie das Bindeglied zwischen Behörden und Jugendarbeitenden ist. Sie hat die Aufsicht über die Jugendarbeitenden und unterstützt diese in der Umsetzung von Projekten auf der strategischen Ebene.

Die Aufgaben der JAKO werden in verschiedene Ressorts gegliedert und unter den Kommissionsmitgliedern verteilt. Die Lehrervertretung Oberstufe und das Mitglied der Schulpflege KSL haben eine beratende Funktion.

Das Präsidium liegt beim Gemeinderatsvertreter von Rapperswil und hat folgende Aufgaben:

- Vorsitz und Leitung der Sitzungen
- Vertretung der Kommission gegen Aussen
- Budgeteingabe beim Gemeinderat Rapperswil

Das Ressort Personal (HR): 2 Personen mit folgenden Aufgaben:

- Ausschreibung der Stelleninserate
- Mitarbeiter Gespräche
- Arbeitszeugnisse erstellen

Das Ressort Öffentlichkeitsarbeit (PR): 2 Personen mit folgenden Aufgaben:

- Definieren und Verfassen von Berichten und Artikeln für die Lokalpublikationen/Zeitungen
- Redaktion des Jahresberichtes zusammen mit den Jugendarbeitenden

Das Aktuariat: Eine Person mit folgenden Aufgaben: Protokollführung während den Sitzungen/Klausur, Führen der Adressliste und Führen der Pendenzenliste.

Die Kommission trifft sich 7 Mal pro Jahr für eine Sitzung und einmal im Jahr für eine eintägige Klausur.

Die Entstehung kurz zusammengefasst: Schon vor 15 Jahren wurde erkannt, dass sich das Freizeitverhalten der Jugendlichen und die Familienstruktur stark wandeln. Das bestehende Angebot zur Freizeitgestaltung durch die Vereine konnte alleine die Bedürfnisse nicht mehr erfüllen. So wurde die JAKO in unserer Region geboren.

März 2004: Gründung der Arbeitsgruppe «Jugendarbeit Lotten» (JUKO Lotten) durch je einen Vertreter des Gemeinderates Hunzenschwil, Rapperswil und Schafisheim, 3 Vertreter der Kreisschulpflege Lotten (einer pro Gemeinde), der Jugendarbeiter der Jugendarbeit Hunzenschwil und der Vertreter des Jugendforums Rapperswil.

November 2005: die Gemeindeversammlungen von Hunzenschwil, Rapperswil und Schafisheim genehmigen den Vertrag zur Führung einer gemeinsamen professionellen Jugendarbeit.

Januar 2006: Start der Jugendarbeit Lotten unter Führung der Jugendarbeitskommission Lotten (JAKO Lotten).

# Jugendarbeit / Musikschule

Nicht vergessen: Wie jedes Jahr nach den Sommerferien liegt in Ihrem Briefkasten unser Jahresbericht. Er gibt Ihnen einen kleinen Überblick über die interessante Arbeit der Jugendarbeitenden.  
IHRE JAKO 2019

## Mirjam Tinner

Präsidentin, Gemeinderat Vertretung Rapperswil

## Simonetta Cator Stirnemann,

Vizepräsidentin, PR, Gemeinderat, Vertretung Schafisheim

## Markus Westermeier

Gemeinderat, HR, Vertretung Hunzenschwil

## Uschi Häfliger

Aktuariat, Ortsvertretung Hunzenschwil

## Particia Hediger

HR, Ortsvertretung Rapperswil

## Melanie Ramseyer

PR, Ortsvertretung Schafisheim

## Vorstellung Tamara und Stefan

Durch die Pausenhofaktionen sollten wir bei den Kindern und Jugendlichen bereits bekannt sein. Nun wollen wir uns kurz den Eltern vorstellen.



Wir (Tamara Häusermann und Stefan Waldmann) sind die Jugendarbeitenden der Lotten-Gemeinden und seit fast einem Jahr wieder zu zweit unterwegs. Wir haben beide an der FHNW in Olten den Bachelor in Sozialer Arbeit absolviert und setzen uns nun in den Gemeinden mit und für Jugendliche ein. Ein wichtiger Bestandteil ist dabei der Jugendtreff «Chill-in» in Hunzenschwil, wo junge Leute ihre Freizeit mit ihren Freundinnen und Freunden verbringen können. Ebenfalls elementar ist die Projektarbeit, welche erst Anlässe, wie zum Beispiel das Fussballturnier 2017 oder die «Bubble Ball»-Nachmittage 2019 in

Schofise, ermöglicht. Sowohl Jugendtreff als auch Projekte versuchen wir stets sehr partizipativ, also unter Einbezug der Jungs und Girls, zu gestalten, um einerseits möglichst jugendgerecht vorzugehen und andererseits Eigeninitiative sowie Verantwortung zu fördern. Dabei werden wir strategisch, gesellschaftlich und politisch von unserer Jugendarbeitskommission (JAKO) unterstützt.

Wir sind primär über das Smartphone (Stefan 079 933 32 94 und Tamara 076 332 32 94) oder im Büro in Rapperswil erreichbar, welches während der Schulzeit jeden Donnerstag von 16.00 bis 18.00 Uhr geöffnet ist.

Tamara und Stefan

## Musikschule LottenSchlüssel

### Start der Musikschule LottenSchlüssel

Nun ist nach intensiver Vorarbeit die Musikschule LottenSchlüssel angelaufen. Die vielen eingegangenen Anmeldungen zeigen, dass das Angebot auf Anklang stösst. Neu gibt es Gesangsunterricht, einen Chor, ein Singer-Songwriter-Angebot sowie ein Streicher-Ensemble. Natürlich führen wir auch Altbewährtes der beiden Musikschulen Hunzenschwil/Rapperswil und Schafisheim weiter. Wir starten mit einem Team von 22 Lehrpersonen und unterrichten rund 360 Schülerinnen und Schüler auf 20 verschiedenen Instrumenten. Die meisten Instrumente werden an allen drei Standortgemeinden angeboten, für einige hat es dazu jedoch zu wenig Anmeldungen und der Unterrichtsort ist eine der drei Lottengemeinden. Wir freuen uns, dass das Projekt «Musighuus Schofise» realisiert werden kann und bedanken uns herzlich bei der Bevölkerung für das entgegengebrachte Vertrauen. In diesem Schuljahr jedoch werden raummässig noch einige Sonderlösungen erforderlich sein.



## Instrumentenvorstellung

Bereits schon im März lernten sich die Lehrpersonen der beiden Musikschulen anlässlich der Instrumentenvorstellung der neuen Musikschule LottenSchlüssel kennen. Die Eltern und Kinder der drei Lottengemeinden kamen in den Genuss eines kurzen Lehrerkonzertes. «I Got Swing» sowie die Melodie von «Pippi Langstrumpf» machten gute Laune und schafften einen perfekten Zugang zu den einzelnen Instrumenten, welche anschliessend in den verschiedenen Schulzimmern vorgestellt wurden. Das Interesse der Bevölkerung war gross und es wurden viele Fragen gestellt. Die Kinder konnten ausprobieren, mitsingen, zuschauen und bekamen ein Parcours-Blatt, auf welchem sie jedes Instrument mit einem Stempel «abhaken» konnten. Wenn sie alle Instrumente besucht hatten, bekamen sie ein Schoggistängeli. Die Fotos stammen von diesem Anlass.



stattfinden. Informationen zu allen Veranstaltungen und zur Musikschule LottenSchlüssel im Allgemeinen finden Sie auf unserer Homepage:

[www.lottenschluessel.ch](http://www.lottenschluessel.ch)

## Organisation

Die Musikschule LottenSchlüssel hat ihre Leitung und Verwaltung in Hunzenschwil. Sarah Fischer, Schulleiterin ([schulleitung@lottenschluessel.ch](mailto:schulleitung@lottenschluessel.ch)) und Sonja Hochstrasser, Schulverwalterin ([schulverwaltung@lottenschluessel.ch](mailto:schulverwaltung@lottenschluessel.ch)) sind aber selbstverständlich für Musikschulbelange aller Dörfer da. Die Musikschulkommission besteht aus je einer Schulpflegerin der drei Lottengemeinden: Jeannine Fiechter (Präsidentin) für Hunzenschwil, Sandra Parolini für Rapperswil und Manuela Duxenneuner (leider nur noch kurze Zeit) für Schafisheim. Die Lehrpersonen sind alle auf der Homepage aufgeführt und haben die folgende Mail-Adresse:

[vorname.nachname@lottenschluessel.ch](mailto:vorname.nachname@lottenschluessel.ch)

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Sarah Fischer, Musikschulleiterin

## Aufruf

Noch ein kleiner Aufruf: Sollte bei Ihnen zu Hause ein Instrument herumstehen, das Sie nicht mehr brauchen und uns allenfalls abgeben möchten, so würden wir uns sehr darüber freuen. Diese könnten an Kinder, welche sich kein eigenes Instrument leisten können, verliehen oder in gewissen Schulräumen genutzt werden.



## Agenda

Und zu guter Letzt: Merken Sie sich schon einmal das Herbstkonzert vor, welches am 13.11.2019 um 19.00 Uhr im Aarehaus Rapperswil stattfinden wird. Auch zum Adventskonzert in der Kirche Hunzenschwil am 17.12.2019 um 19.00 Uhr und dem Frühlingskonzert in der Mehrzweckhalle Schafisheim am 2.4.2020 ist die ganze Bevölkerung herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Sie! Selbstverständlich werden Vorspielstunden in den einzelnen Instrumenten-Klassen weiterhin



# Adressen - von A bis Z

Administration Primarschule	Kaspar, Sibylle Schulstrasse 20	062 885 77 51 administration@schule-schafisheim.ch	
Berufsberatung, Berufsinformationszentrum Familienberatung	Bezirk Lenzburg Bachstrasse 6 Soziale Dienste Gemeinde Schafisheim	062 891 39 40 062 888 30 70 sozialdienst@schafisheim.ch	
Gemeinderat Ressort Schule	Cator, Simonetta	062 891 82 71	
Kindergarten Hüttmatt	Hüttmattstrasse 17	079 921 54 71	Buntschu, Susanne Richner-Roth, Nadine
Kindergarten Schlössli 1	Seetalstrasse 73	079 278 73 38	Martinato, Daniela Reinle, Astrid
Kindergarten Schlössli 2	Seetalstrasse 73	079 278 74 70	Freiburghaus Christina Schneiter, Dorothea
Kreisschule Lotten	Stucki, Ari Schulleitung Dorfstrasse 15 5102 Rupperswil	062 889 23 41 schulleitung@kslotten.ch	
	Schweighauser, Julia Sekretariat Dorfstrasse 15 5102 Rupperswil	062 889 23 40 sekretariat@kslotten.ch	
Musikschule Lottenschlüssel	Fischer, Sarah Schulleitung	062 889 03 90	
Regionale Jugendarbeit Lotten	Häusermann, Tamara Waldemann, Stefan	076 332 32 94 079 933 32 94	
Schularzt	Bläser, René Seetalstrasse 105	062 892 01 22	
Schulhaus Hüttmatt (Lehrerzimmer)	Schulstrasse 20	062 885 77 62	
Schulhauswart	Maloku, Liridon	062 885 77 57	
Schulleitung Primarschule	Maurer, Thomas Schulstrasse 20	062 885 77 55 schulleitung@schule-schafisheim.ch	
Schulpflege	Zinner, Stephan Duxenneuner, Manuela Furrer, Nadine Kley, Oliver Niklaus, Patrick	062 892 31 80 062 891 60 93 079 239 72 92 062 891 32 20 078 646 47 41	
Schulpsychologischer Dienst (SPD)	Aussenstelle Lenzburg Poststrasse 4 5600 Lenzburg	062 835 40 15	
Schulsozialarbeit PS & KS Tagesstruktur Schafisheim	Frei, Brigitta Tamara Gygax Holunderweg 2 5102 Rupperswil	079 900 17 96 062 897 28 90 info@tagesstruktur-schafisheim.ch	

